

Von der obligatorischen Schule in die Berufsbildung und dann in die Arbeitswelt, Übergang oder Bruch?

Jean-Paul Moulin,
*Direktor des Berufsbildungszentrums für Jugendliche
mit besonderem Förderbedarf Château Seedorf*



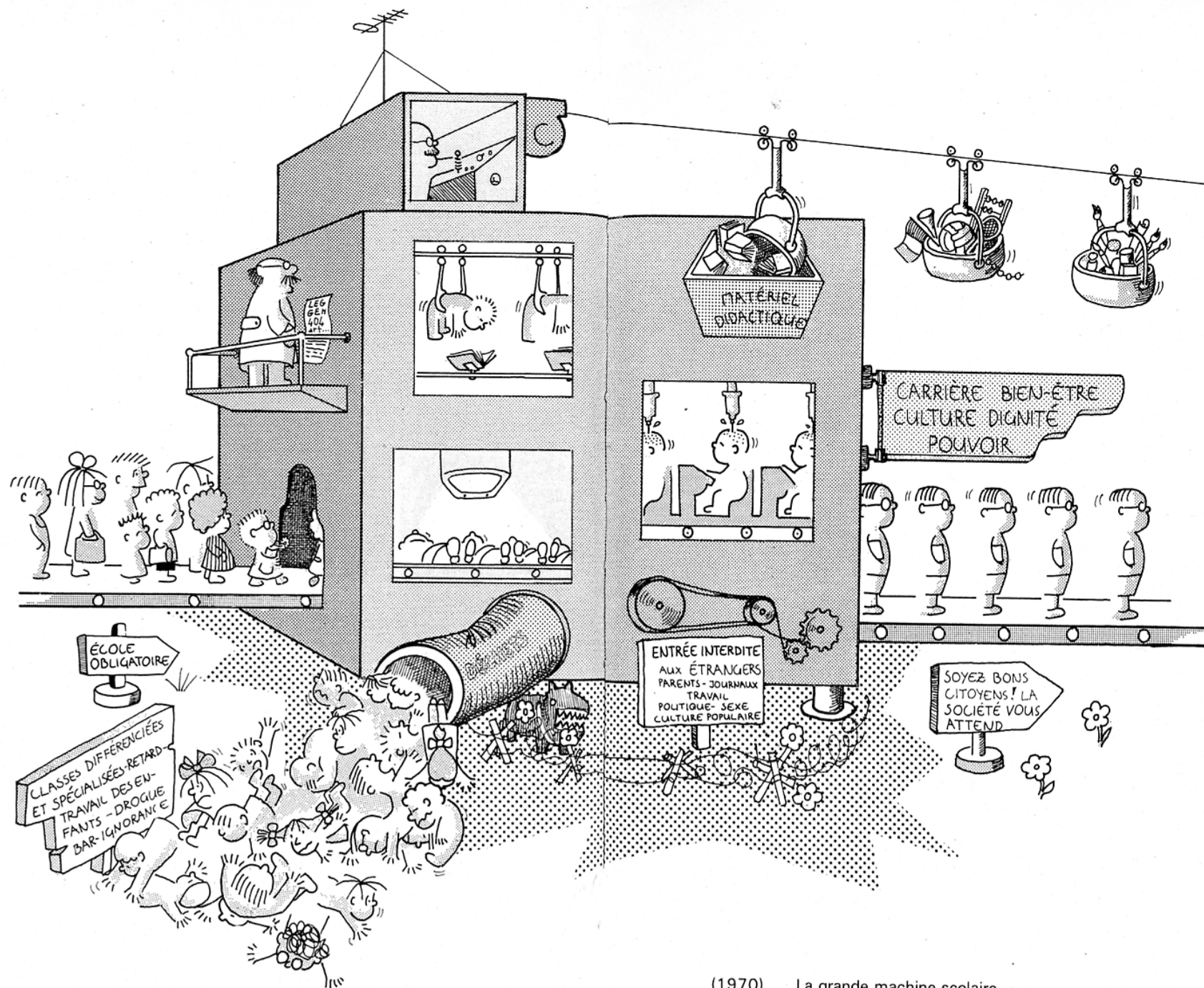
Merkmale von Jugendlichen mit Schwierigkeiten zu Beginn einer beruflichen Ausbildung



Merkmale der Lernenden

- *Lebenserfahrung und psychisches Gleichgewicht*
- *Schulische Erfahrungen*
 - ✓ *Erlernte Hilflosigkeit*
 - ✓ *Erlebtes Scheitern*
 - ✓ *Beziehung zum Wissen*





Merkmale der Lernenden

- *Lebenserfahrung und psychisches Gleichgewicht*
- *Schulische Erfahrungen*
 - ✓ *Erlernte Hilflosigkeit*
 - ✓ *Erlebtes Scheitern*
 - ✓ *Beziehung zum Wissen*
- *Die kognitiven Fähigkeiten der Lernenden*
- *Die Lernmotivation...*



Von der obligatorischen Schule in die Berufsbildung: ein notwendiger Bruch für Jugendliche mit Schwierigkeiten

Schulisches Lernen

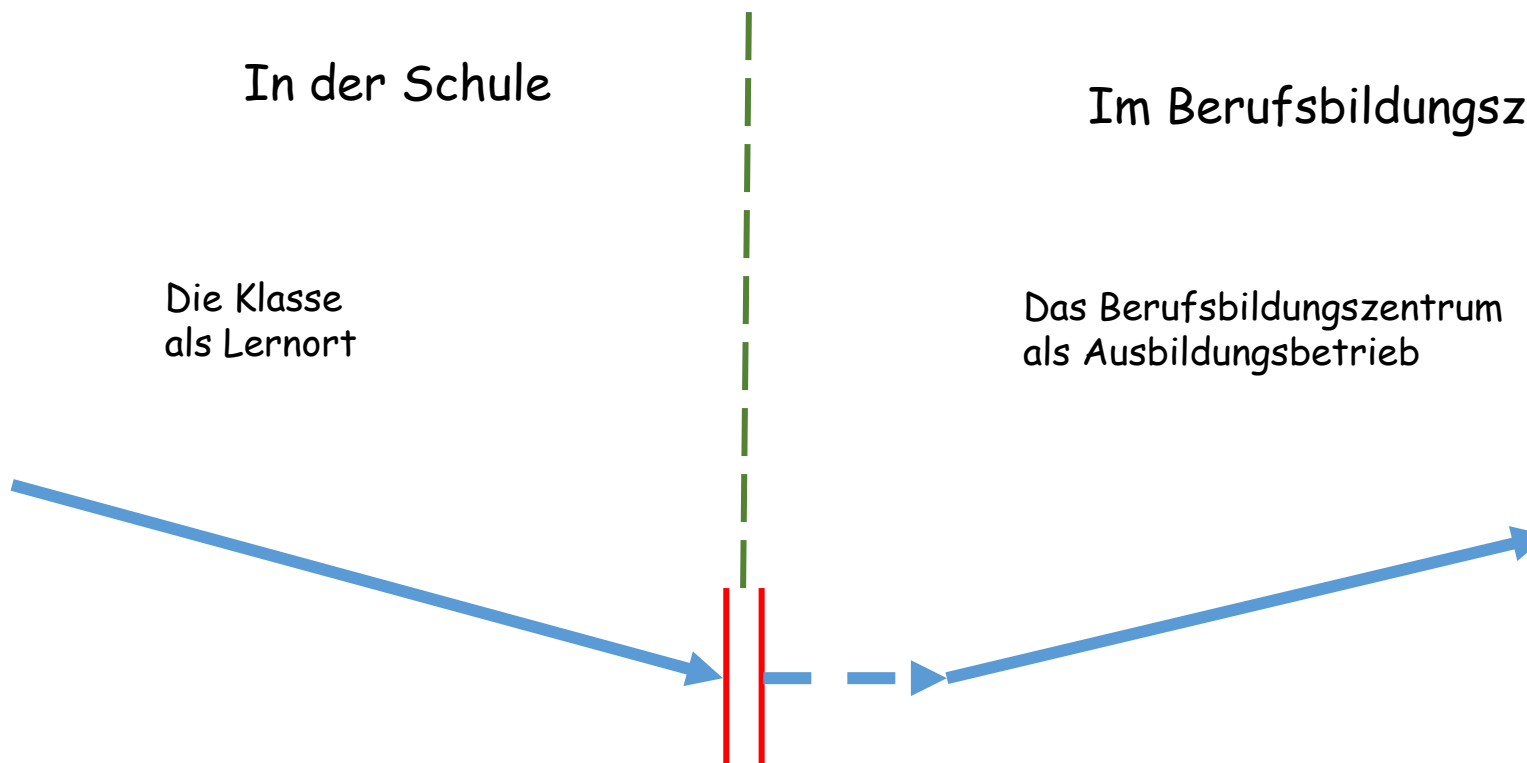
In der Schule

Die Klasse
als Lernort

Berufsbildung

Im Berufsbildungszentrum

Das Berufsbildungszentrum
als Ausbildungsbetrieb



Ein zweifacher Bruch:

- mit dem schulischen Umfeld
- mit dem sozialen Umfeld



Bruch bezüglich der Vorstellung
vom Status der Lernenden

Status der Lernenden im Lernprozess

	Hétéro- structuration „fremdbestimmt“	Auto- structuration „selbstbestimmt“	Inter- structuration „interaktiv“
Welcher Status kommt den Lernenden bei der Entwicklung ihrer Berufskennntnisse zu?	Lernende werden als Objekte gesehen, die durch an ihnen vorgenommene Handl. geformt werden.	Lernende werden als Subjekte gesehen, die die Voraussetzungen für ihre Bildung in sich tragen.	Lernende werden als Co-Akteure gesehen, die ihre Ausbildung mit dem Berufsbildner zusammen gestalten.
Wie lernen die Lernenden?	<i>Entgegennahme</i>	<i>Selbstentdeckend</i>	<i>Entwicklung</i> durch den Beizug des Berufsbildners dort, wo die Lernenden nicht weiterkommen
Wie sind die Lern-/ Unterrichtssituationen gestaltet?	Lektion + Anwendungs- übung	Spontane Erfahrung	Situationen mit Vertragscharakter Projekt + didaktische Vermittlung



Konzeption des Projektunterrichts



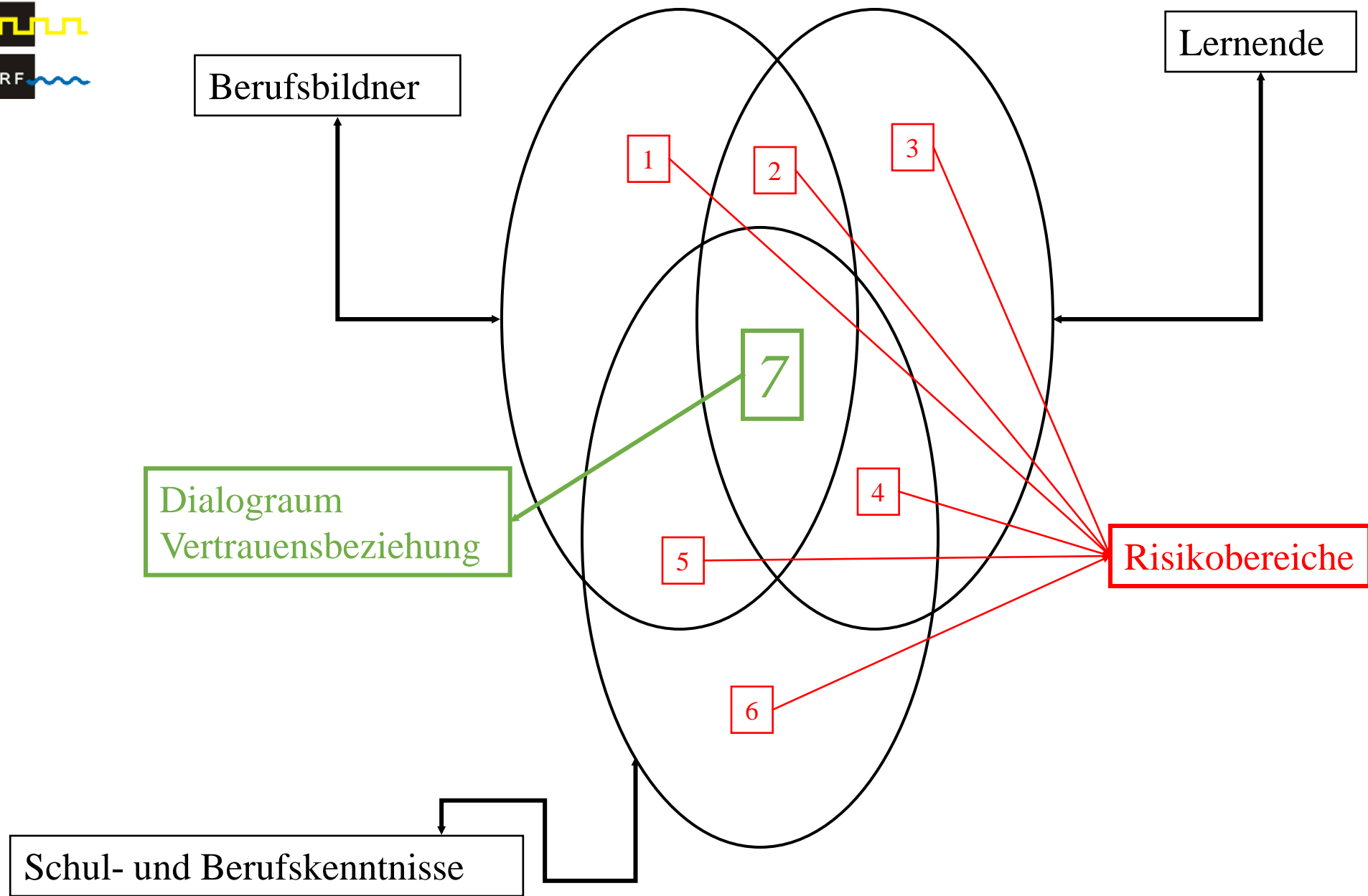
Adaptiver Unterricht

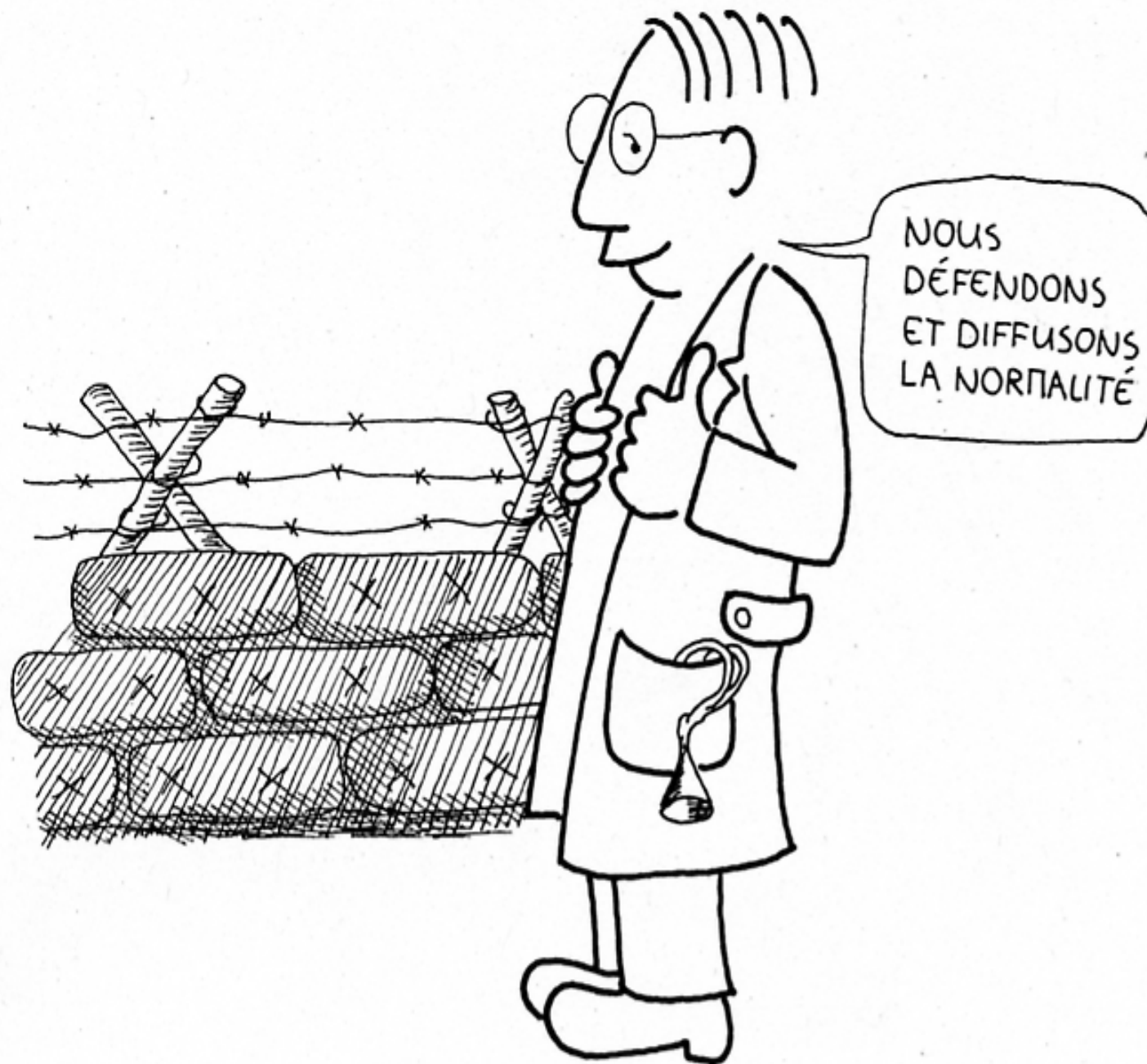
Projektunterricht



Bruch bezüglich der Art, wie
Lernsituationen geschaffen werden









Bruch bezüglich der Vorstellung von Behinderung
und der Lernschwierigkeiten

Traditioneller Ansatz in Bezug auf Behinderungen oder Lernschwierigkeiten

Diagnostische
Sicht



Quantitativer Zugang:
Testmethoden

Umsetzungs-
logik



Eingliederungslogik



Platzierungslogik



Von einer Eingliederungslogik zu einer Logik der Zugangsförderung

Lernende

mit Behinderung / mit Schwierigkeiten

Streben nach Homogenität

Ausschliessen oder kompensieren

Berufsbildungszentrum
mit Schwierigkeiten

Berücksichtigung der Heterogenität

Integrieren

Sonder-
pädagogik

Förder-
pädagogik

Differenzierte
Pädagogik
oder
Betreuung

Eingliederungslogik

Logik der
Zugangsförderung



Hin zu einem ausgewogenen Modell

Übergang von einem konfliktreichen
Ansatz, in dem sich das individuelle
Modell (Veränderung der Person) und das
soziale Modell (Veränderung der Umwelt)
gegenüberstehen, zu einem universellen
und umfassenden systemischen Ansatz,
der auf dem interaktiven Modell der
menschlichen Entwicklung beruht



Von der obligatorischen Schule in die Arbeitswelt: Brüche, die gelebt werden müssen



Schulisches Lernen

In der Schule

Die Klasse
als Lernort

Berufsbildung

Im Berufsbildungszentrum

Das Berufsbildungszentrum
als Ausbildungsbetrieb

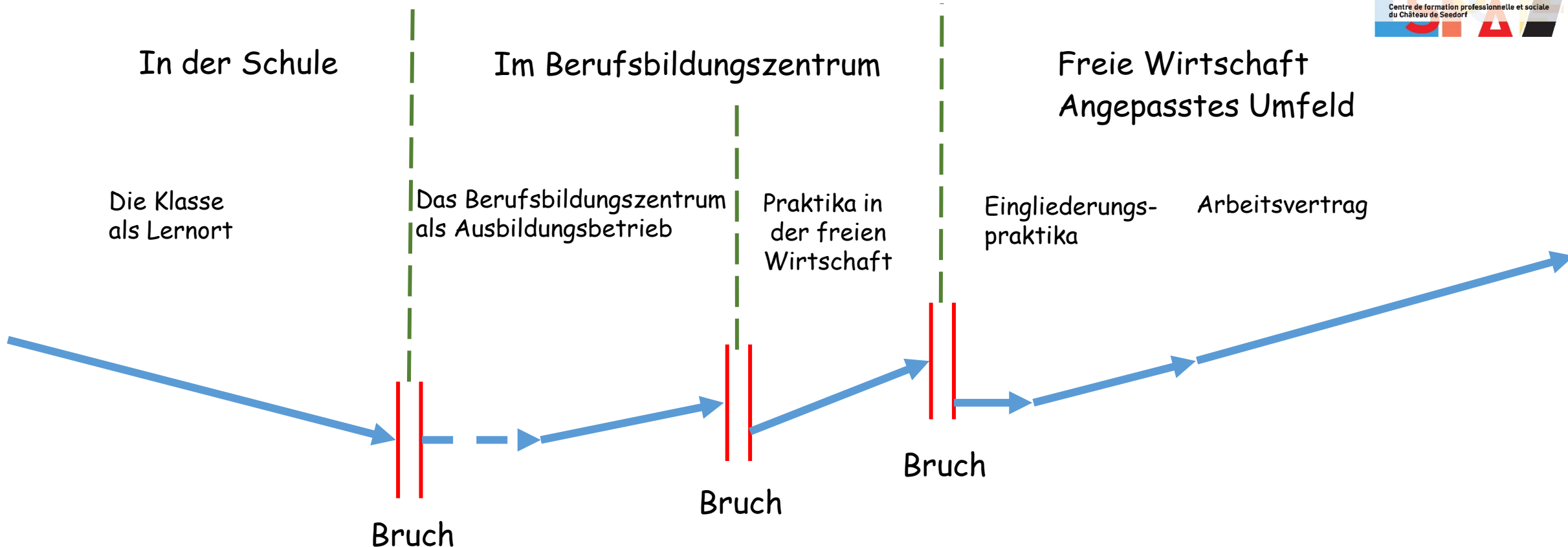
Praktika in
der freien
Wirtschaft

Berufstätigkeit

Freie Wirtschaft
Angepasstes Umfeld

Eingliederungs-
praktika

Arbeitsvertrag



**Besten Dank für Ihre
Aufmerksamkeit
und einen erfolgreichen
Kongress**

